



DER STELLVERTRETENDE MINISTERPRÄSIDENT
MINISTER FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION
DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Grußwort



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 43. Bundestreffens des Bessarabiendeutschen Vereins e.V. heiße ich in Ludwigsburg ganz herzlich willkommen – auch im Namen von Herrn Ministerpräsident Kretschmann. Ein besonderes Willkommen gilt denjenigen unter Ihnen, die den weiten Weg aus der alten Heimat der Bessarabiendeutschen auf sich genommen haben – gilt den Gästen aus der Republik Moldau, aus der Ukraine und der Dobrudscha im heutigen Rumänien. Mit der Auswanderung nach Bessarabien und dem Neuanfang in Deutschland, der Heimat Ihrer Vorfahren, haben Sie in den Bundestreffen der vergangenen Jahre entscheidende Umbruchphasen in der Geschichte der Bessarabiendeutschen thematisiert. Mit dem diesjährigen Motto „Unsere alte Heimat am Schwarzen Meer – heute“ wenden Sie sich der Gegenwart zu. Viele von Ihnen haben sich bereits durch Reisen in die Republik

Moldau und in die Südkraine einen persönlichen Eindruck von der heutigen Situation in Bessarabien gemacht. Manches von dem, was die Älteren unter Ihnen in Bessarabien gesehen haben, schien auf den ersten Blick noch sehr vertraut zu sein. Doch viele ländliche Siedlungen sind davon gekennzeichnet, dass Menschen wegziehen. In manchen Dörfern leben nur noch ältere Menschen. Kindergärten und Schulen sollen geschlossen werden, die Infrastruktur in den Gemeinden kann kaum mehr gesichert werden.

Diejenigen unter Ihnen, die noch persönliche Erinnerungen an die alte Heimat haben, mag der Zustand vieler ehemals bessarabiendeutscher Ortschaften bedrücken. Sie hatten bis 1940 Dörfer mit funktionierenden Gemeinschaften erlebt – warum wirkt jetzt manches so anders, im Vergleich fast trostlos? Vergessen wir nicht: Die in Bessarabien verbliebenen ehemaligen Nachbarn der Deutschen – ethnische Moldauer, Ukrainer, Russen, Gagausen, Bulgaren und andere – hatten nach dem Weggang der Deutschen sehr unruhige, schwierige Zeiten. Umbrüche im Wirtschafts- und Regierungssystem bis hin zum Wechsel der Staatszugehörigkeit haben eine kontinuierliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Bessarabien alles andere als gefördert.

Es zeichnet die Bessarabiendeutschen aus, Not in der alten Heimat nicht einfach anzusehen. Ihre Vorfahren leisteten Mitte des 19. Jahrhunderts Spenden nach Württemberg, das damals unter einer Hungersnot litt. Ebenso haben Sie reagiert, als Sie sahen, dass Sie jetzt in Bessarabien helfen können. Im Rahmen Ihrer Bessarabienhilfe sind bis 2004 rund 75.000 Pakete mit Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten nach Bessarabien gegangen. In anderer Form führen Sie Ihre Bessarabienhilfe bis heute sehr effektiv weiter.

Mit solchen Aktivitäten und mit der Pflege Ihrer persönlichen Verbindungen nach Bessarabien halten Sie den Kontakt in die alte Heimat. Hervorheben möchte ich die Projekte, die Sie mit Schülerinnen und Schülern der Georg-Goldstein-Schule aus Bad Urach und Studierenden der Universitäten aus Odessa und Ismail durchführen, von denen auch auf Ihrem Bundestreffen berichtet werden wird. Sie bauen damit eine Brücke in den Osten Europas, die zum friedlichen Miteinander in unserem Kontinent beiträgt. Dafür bin ich Ihnen dankbar und will Sie ermutigen, mit Ihrem segensreichen Werk fortzufahren.

Allen, die am Bundestreffen des Bessarabiendeutschen Vereins teilnehmen, wünsche ich einen schönen Aufenthalt in Ludwigsburg und interessante Begegnungen und Gespräche.

Thomas Strobl
Stellvertretender Ministerpräsident
Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration
des Landes Baden-Württemberg